



Foto: Heinrich-Böll-Stiftung

Der Preisträger des Jahres 2019

Rodrigo Mundaca aus Chile kämpft seit Jahren für den freien Zugang zu Wasser. Er ist Agraringenieur und arbeitet für die Organisation MODATIMA (Movimiento de Defensa por el protección del Medio Ambiente/Bewegung zur Verteidigung des Zugangs zu Wasser, der Erde und des Umweltschutzes) als deren Generalsekretär. Die Region Petorca, die Heimat Mundacas, ist durch Wasserkonflikte zwischen Agribusiness-Unternehmen (hauptsächlich Avocados und Zitrusfrüchte für den Export) auf der einen Seite und lokalen Kleinbauern sowie der ländlichen Bevölkerung auf der anderen Seite gekennzeichnet. Neunzig Prozent der Wasserrechte sind in Chile privatisiert. Das hat weitreichende Folgen. Der Kampf um Wasser wird in Chile kriminalisiert. Mundaca ist in seiner Meinungsäußerung eingeschränkt, wird sogar strafrechtlich verfolgt. Er leidet unter Einschüchterungen und muss in ständiger Furcht leben, verhaftet zu werden. 2015 wurde er auf offener Straße in Santiago de Chile zusammengeschlagen. Die Polizei hat niemals ermittelt. 2017 hat Mundaca sogar Morddrohungen erhalten. Daraufhin wurde er eine Zeit lang versteckt gehalten. Amnesty International Chile startete eine Kampagne, um ihn zu schützen und mehr internationale Aufmerksamkeit zu gewinnen. Derzeit steht er aufgrund der starken Gefährdung unter Polizeischutz.

Mit der Verleihung des „Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreises“ ehrt die Jury 2019 einen Aktivist, der sich mit bewundernswertem Mut für das Recht auf Wasser einsetzt. Die Jury hofft, dass der Preis Rodrigo Mundaca mehr Schutz gibt, sein Engagement unter weniger Gefahren fortzusetzen.

Der Zugang zu sauberem Wasser wurde am 28. Juni 2010 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen als Menschenrecht anerkannt. Dennoch haben fast 660 Millionen Menschen weltweit keinen Zugang zu Trinkwasser.

Außerdem geht es darum, für verantwortungsvollen Konsum zu sensibilisieren. Nicht zuletzt sieht sich die Jury den Entwicklungszielen der Vereinten Nationen verpflichtet. In der Agenda 2030 wird festgeschrieben, die Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle zu gewährleisten.



Amt für Kultur und Freizeit
Stabsstelle Menschenrechtsbüro &
Frauenbeauftragte

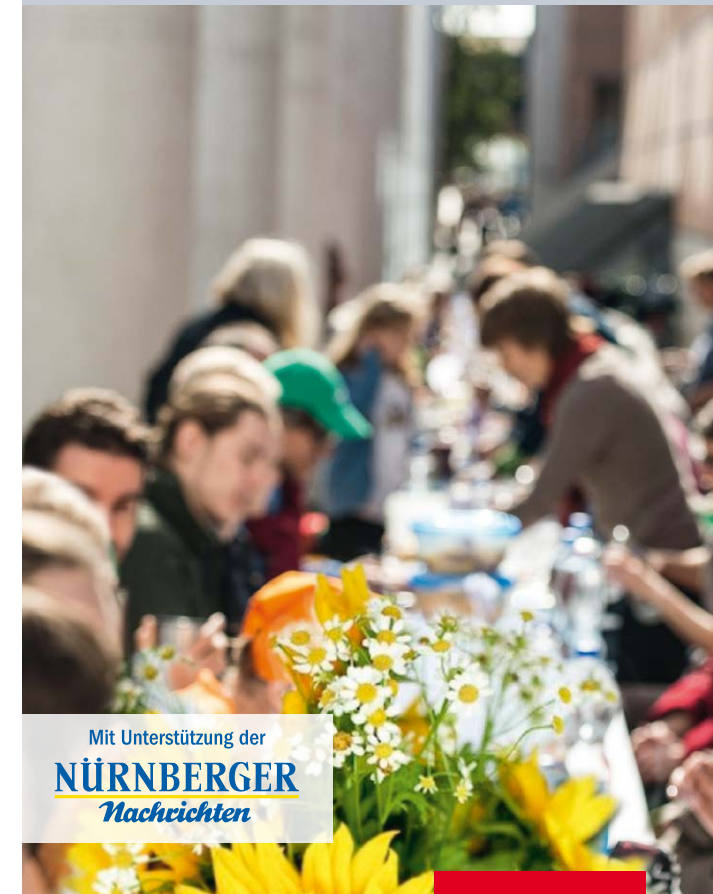
Die Nürnberger Friedenstafel

Bürgerfest zur Verleihung des
Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreises

Sonntag, 22. September 2019, 13 bis 16 Uhr

Kornmarkt/Dr.-Kurt-Schumacher-Straße,
in der Straße der Menschenrechte,
am Hallplatz bis zur Königsstraße

www.friedenstafel-nuernberg.de



Mit Unterstützung der
NÜRNBERGER
Nachrichten



Foto: Ludwig Olah



Liebe Nürnbergerinnen und Nürnberger,

vor 20 Jahren, im September 1999, feierte die Nürnberger Bevölkerung an der „längsten Friedenstafel der Welt“. Auf mehr als sieben Kilometern Länge zog sich das multikulturelle Fest mit rund 40.000 Gästen damals von der Burg in die Gassen der Altstadt. Alle zwei Jahre mit der Friedenstafel ein Zeichen setzen für Frieden, Toleranz und Menschenrechte, das ist zwischenzeitlich eine schöne Tradition geworden in unserer Stadt.

Und so werden wir uns auch 2019 im Anschluss an die festliche Verleihung des Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreises an Rodrigo Mundaca wieder rund um die Straße der Menschenrechte treffen, um unseren Preisträger zu feiern und um mit ihm und vielen engagierten und interessierten Menschen ins Gespräch zu kommen.

Gleichzeitig richten wir den Blick auch über den Tellerrand hinaus in das Heimatland Mundacas, in dem das fundamentale Menschenrecht auf den freien Zugang zu Wasser immer mehr unter Druck gerät. Im Jahr 2010 hat die Generalversammlung der Vereinten Nationen das Recht auf Zugang zu sauberem Trinkwasser und auf Sanitärversorgung als Menschenrecht anerkannt und dies in ihren Nachhaltigkeitszielen (SDG) noch einmal bekräftigt. Dennoch haben rund 800 Millionen Menschen weltweit keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser, und das Konsumverhalten des globalen Nordens trägt dazu nicht unerheblich bei. Die Aktionen an der Friedenstafel wollen auch hierfür sensibilisieren und aufklären. Dazu lade ich Sie sehr herzlich ein.

Dr. Ulrich Maly
Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg

Die Nürnberger Friedenstafel 2019

Die Friedenstafel findet am Sonntag, 22. September, von 13 bis 16 Uhr statt. Sie erstreckt sich vom Kornmarkt, in der Dr.-Kurt-Schumacher-Straße, in der Straße der Menschenrechte, am Hallplatz bis zur Königstraße.

Es ist mittlerweile Tradition, dass sich die Nürnbergerinnen und Nürnberger nach der Verleihung des Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreises an einer Tafel zum gemeinsamen Mahl treffen und damit ein Zeichen für Frieden, Toleranz und die Achtung der Menschenrechte setzen. 2019 mit einem Jubiläum: Die Friedenstafel findet seit 20 Jahren statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieses Bürgerfestes haben die Möglichkeit, sich ihre Speisen und Getränke selbst mitzubringen oder das Angebot der Gastronomiestände zu nutzen. Den Abschluss der Friedenstafel bildet ein musikalischer Ausklang.

Auch in diesem Jahr gibt es die Gelegenheit zum Gespräch mit dem Preisträger, Jurymitgliedern und vielen, die sich aktiv für Menschenrechte engagieren. Menschenrechtsorganisationen diskutieren an ihren Infotischen mit Interessierten und stellen ihre Arbeit vor.

Machen Sie mit und tafeln Sie mit Ihrer Familie, Ihrem Freundeskreis, Verwandten, Vereins- und Arbeitskollegen und -kollegen an der Nürnberger Friedenstafel 2019. Ihren Tisch können Sie ab 2.7.2019 online unter www.kulturinfo-nuernberg.de oder persönlich in der Kultur Information reservieren.

Informationen zu weiteren Veranstaltungen rund um die Preisverleihung finden Sie unter

www.menschenrechte.nuernberg.de

So reservieren Sie Ihren Tisch

Für jede Tischreservierung (je 8 Plätze) wird eine Gebühr von 10 Euro pro Tisch fällig. Vorbestellt werden können nur ganze Tische. Diese sind auf den Namen der Absenderin/des Absenders reserviert. Vorbestellungen (Abholung oder online) sind nur bei der Kultur Information der Stadt Nürnberg möglich: Königsstraße 93; Mo. bis Fr., 10 bis 18 Uhr; Sa., 10 bis 15 Uhr www.kulturinfo-nuernberg.de; Bei Rückfragen: Tel. 09 11 / 2 31-40 00 E-Mail: kulturinfo@stadt.nuernberg.de

Bitte beachten Sie: Die Tischbelegung ist ab 12 Uhr möglich. Tische werden nur bis zum Beginn der Friedenstafel um 13 Uhr reserviert. Danach erlischt die Reservierung.

Aus Anlass des Friedenstafel-Jubiläums wird dieses Mal der gelungenste Friedenstafel-Tisch ausgezeichnet. Gefragt sind kreative und einfallsreiche Tischgestaltungen, die zum Beispiel zum Jubiläum, zum diesjährigen Preisträger oder zum Thema Wasser und Nachhaltigkeit passen. Weitere Informationen finden Sie unter www.kuf-kultur.de



Am Wassermobil des Wasserwirtschaftsamtes bekommen Gäste nicht nur Informationen rund um das Thema „Wasser“, sondern auch kostenlos Trinkwasser.

Impressum: Herausgegeben von der Stadt Nürnberg/Stabsstelle Menschenrechtsbüro & Frauenbeauftragte und Amt für Kultur und Freizeit • Redaktion: Martina Mittenhuber, Jürgen Markwirth, Barbara Müller • Fotos: Walter Müller-Kalthöner, Michaela Braun, Stadt Nürnberg, Harald Bosse, Wasserwirtschaftsamt, Heinrich-Böll-Stiftung • Gestaltung: designbosse • Druck: Gutenberg Druck + Medien GmbH, Schleifweg 1b, 91080 Erlangen Uttenreuth • Auflage: 65 000, Juni 2019